

Projektskizze Frei-Otto-Park Siegmars

„Man muss mehr denken, mehr forschen, entwickeln, erfinden und wagen...“

Frei Otto im Rahmen eines Vortrages in den 80er Jahren



Einer der bedeutendsten Söhne der Stadt Chemnitz war ohne jeden Zweifel Frei Paul Otto. Der Ingenieur und Architekt wurde mit der weltweit wichtigsten Auszeichnung in der Architektur geehrt – dem Pritzker-Preis. Nur zwei deutsche Architekten haben diese Ehrung jemals erhalten.

Wurzel in Siegmars und im Deutsche Werkbund

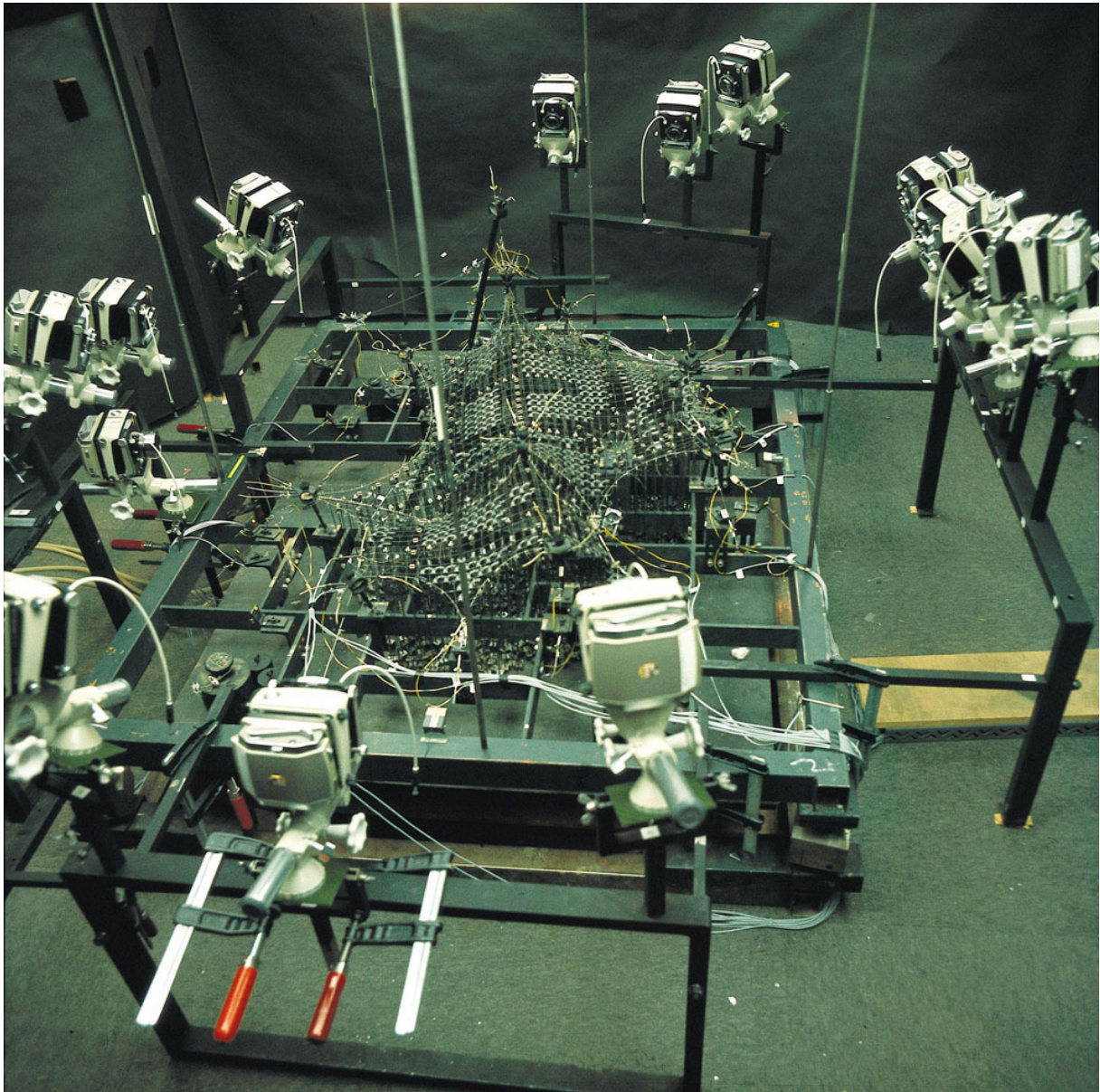
Seine Mutter gab ihm den Vornamen „Frei“, da dies ihr Lebensmotto war. Ottos Eltern waren Mitglieder im Deutschen Werkbund, der in den zwanziger Jahren eng mit dem Bauhaus verbunden war. Vater und Großvater waren Bildhauer. Er kam während der Berufsschulzeit mit dem Segelfliegen und dem Modellbau in Kontakt, hatte Interesse an Leichtbau und rahmengespannten Membranen.

Bemerkenswert ist somit der „Freigeist“ Frei Otto, der von frühester Kindheit an zum freien Denken angehalten wurde und sich so zu einem Visionär ohne Angst vor Fehlern und vor dem Neuen entwickeln konnte. Für Frei Otto standen die ganzheitliche Betrachtung, das interdisziplinäre Denken im Vordergrund. Er war Architekt, Bauingenieur, Naturwissenschaftler und Soziologe. Frei Otto interessierte sich nicht für Ruhm oder für die Präsentation seiner Arbeiten, er interessierte sich vor allem für Versuch und Irrtum, für das Ausprobieren, Tüfteln, Wagen. Für das Experiment.

Frei Otto – ein positives Symbol für eine visionäre Entwicklung der Stadt Chemnitz

Frei Otto steht für

- freies, kritisches Denken, Offenheit und Unerschrockenheit
- Kreativität, neue Wege finden
- sich befreien von althergebrachtem
- höchste Qualität in der modernen Architektur
- Ingenieurskunst und technische Forschung an Vorbildern in der Natur
- die Erprobung neuer Technologien, insbesondere Leichtbau
- Symbiose aus architektonischer Gestaltung und Ingenieurskunst
- Neugier nach dem Unbekannten



Die Stadt Chemnitz sollte Frei Otto als Botschafter und Vorbild entdecken

Leider ist die Person Frei Otto trotz der internationalen Bedeutung kaum bei den Chemnitzer Bürgern bekannt. Dabei steckt im Werdegang und in der Lebenseinstellung Frei Ottos so vieles, was für die Entwicklung der Stadt ein vielversprechendes Leitbild wäre.

Chemnitz, das im 2. Weltkrieg so viel Zerstörung erfahren hat, muss sich unerschrocken zeigen, seine Industrietradition zu pflegen, seinen visionären Personen und deren Gedanken Raum zu geben und die Öffentlichkeit daran teilhaben zu lassen. Mut, Offenheit und Selbstbewusstsein sind Eigenschaften, die die Stadt braucht. Chemnitz darf sich frei machen vom Staub und repressiven Rahmenbedingungen altstädtischer Enge, Chemnitz bietet Raum für ganz neue Wege. Gleichzeitig dürfen bei der Gestaltung, bei der Architektur, bei der Kultur keine Kompromisse, kein Mittelmaß akzeptiert werden.

Chemnitz stand mit der Universität und der Industrie schon immer für Forschung und Entwicklung im technischen Bereich und ist so zur Großstadt avanciert. Technisches Knowhow bleibt unsere größte Chance für die Zukunft.

Gerade nach den Ereignissen nach dem Stadtfest 2018 muss sich Chemnitz wieder als weltoffene, optimistische und kreative Stadt identifizieren und Frei Otto ist ein geeignetes Medium um dafür eine Brücke zu bauen weil dadurch Chemnitzer Industriekultur mit dem **Gedanken an eine fortschrittliche, aufgeschlossene, hoch entwickelte Zukunft der Stadt** miteinander verknüpft werden können.

Das Projekt

Im Geburtsort des Architekten Frei Otto wurde der Siegmarder Park mit Stadtratsbeschluss in „Frei-Otto-Park“ umbenannt, um dem bekannten Sohn einen Ort zu widmen. **Der Frei-Otto-Park soll nun auch in seiner Gestaltung auf die Persönlichkeit Frei Otto Bezug nehmen und gleichzeitig zum visionären Ort werden – eine Bühne für neue Ideen und Ingenieurskunst** (Präsentation des Strukturleichtbaus der TU Chemnitz), **Kultur und Kunst** (Veranstaltungsmöglichkeiten in Form eines Pavillons). Zusätzlich soll sich der Besucher mit der Person Frei Ottos auseinandersetzen können. **Die Chemnitzer sollen Frei Otto als bedeutende Persönlichkeit kennen.**



Der Stadtteil

Der Stadtteil Siegmard am westlichen Stadtrand braucht Identität. Chemnitz besteht aus der Summe seiner attraktiven und vielfältigen Stadtteile. Das Ortszentrum, welches sich an der Zwickauer Straße

befand ist weitgehend durch überdimensionierte Supermärkte überformt, stadtbildprägende Gebäude wie Post und Sparkasse sind in ruinösem Zustand. Der Siegmarder Bahnhof ist verwahrlost. Industriebrachen stehen verlassen da. Nicht viel erinnert an die frühere Blütezeit vor dem zweiten Weltkrieg. Der Stadtteil geht nahtlos in die Nachbarstadtteile Rabenstein, Reichenbrand und Schönau über. Ein Stadtteilzentrum oder eine Kirche fehlen. Der Park ist der attraktivste Bereich des Stadtteils und Treffpunkt für seine Bewohner. Park und dessen Umfeld sollte gestärkt und aufgewertet werden. Siegmard ist ein wichtiger Teil der Gesamtstadt, Siegmard ist etwas Besonderes. Viele Familien leben hier und schätzen das grüne Wohnumfeld. ***Chemnitz ist vielfältig und es gibt in jedem Stadtteil Potenzial.***

Die lokalen Akteure

2018 gründete sich die Bürgerplattform Chemnitz West. Die Plattform ist eine Chance, dass sich Bürger aktiv in die Entwicklung des Chemnitzer Westens einbringen können. Auf dieser Basis entstand die Idee im Rahme der Kulturhauptstadtwerbung Frei Otto zum Thema zu machen, am Ort seiner Geburt. Lokal gibt es viele Einrichtungen und private Institutionen, die von der Aufwertung des Parks profitieren können:

- ✓ ***Bürger im Stadtteil*** – gut besuchter Park mit Spielmöglichkeiten
- ✓ ***Grundschule Siegmard, Kita Kaufmannstraße***– ist freies Denken nicht ein wunderbares Motto für die Bildung in einer Grundschule?
- ✓ ***Altenpflegeheim an der Gaußstraße*** – neue kulturelle Vielfalt für alle Generationen
- ✓ ***Musikschule Weber***, Zwickauer Straße – Kultur gleich nebenan
- ✓ ***Eiscafé Marschner*** – stadtbekannter Treffpunkt am Rande des Parks, Besucher des Eiscafé's aus der gesamten Stadt besuchen den Siegmarder Park und gehen spazieren
- ✓ ***Fritztheater*** – eine mögliche neue Freiluftspielstätte?

Außerdem hat der Park durch seine Nähe zum Bahnhof, Zwickauer Straße und Radweg – potentiell sehr gute Verkehrserschließung und Erreichbarkeit

Interesse in der Arbeitsgruppe mitzuwirken haben signalisiert:

- Michael Sandt – Koordinator Bürgerplattform
- Mitarbeiter des Instituts für Strukturleichtbau TU Chemnitz
- Stefan Leiste - Landschaftsarchitekt
- Kerstin Reinhardt – Architektin
- Wieland Weber – Inhaber Musikschule Weber
- Herr Marschner – Eiscafé Marschner
- Herr Rehn – Architekt

Die Person Frei Otto und sein Werdegang

- geboren am 31. Mai 1925 in Siegmard (damals noch selbständige Gemeinde)
- Geburtshaus an der Rosmarienstraße
- aufgewachsen in Berlin
- Erwerb des Segelflugscheins in jungen Jahren
- 1943 Studium der Architektur an der TH Berlin
- kriegsbedingte Unterbrechung des Studiums

- 1948 Fortsetzung des Studiums
- 1952 Eröffnung des eigenen Architekturbüros
- 1954 Dissertation „Das hängende Dach“, Bautechnik zugbeanspruchter Flächentragwerke
- 1957 Gründung der „Entwicklungsstätte für den Leichtbau“
- 1964 Gründung des „Instituts für leichte Flächentragwerke“ an der TH Stuttgart
- 1969 Leiter des Sonderforschungsbereiches „Weitgespannte Flächentragwerke“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft
- verstorben am 9. März 2015 in Warmbronn



Bedeutendste Bauten (Auszug):

- Deutscher Pavillon für die Weltausstellung Expo 67 in Montreal
- Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Bremen 1971 (mit Carsten Schröck)
- Olympiadach in München 1972 (mit dem gebürtigen Dresdner Günther Behnisch)